

Ercheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Kopfszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Errechnungen der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 164.

Freitag den 17. Juli.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Ämtlicher Theil.

Freiwilliger Verkauf.

Das dem Feuerocietäts-Voten **August Scheffler**, jetzt dessen Erben gehörige hierelbst im Seitenbeutel gelegene Hausgrundstück mit Zubehör und Abfindungsplan von 2 Ar 80 Quadratmeter soll

am **7. August cr., Vorm. 11 Uhr** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 17 verkauft werden.

Merseburg, den 9. Juli 1885.

Königliches Ämter-Gericht. III.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 16. Juli.

* Ein Vorläufer zur nationalen Ausstellung von 1888! In Chemnitz wurde am Montag Abend in einer von etwa 150 Industriellen und Gewerbetreibenden abgehaltenen Versammlung beschlossen, im kommenden Jahre 1886 in Chemnitz eine allgemeine sächsische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu veranstalten, welche Ergebnisse aus dem Königreich Sachsen, der preussischen Provinz Sachsen, den sächsischen Herzogthümern und dem Herzogthum Anhalt umfassen soll. Zunächst kommt es nunmehr für die Entrepreneurie darauf an, ihrem Plane in den beteiligten Kreisen Anhänger zu verschaffen. Wünschen wir ihnen guten Erfolg! Um so mehr wird dann der Vortheil einer allgemeinen deutschen Ausstellung einleuchten.

* Der Kaiser von Birma (Hinterindien) hat eine aus drei Personen bestehende Gesandtschaft nach Europa geschickt, welche jetzt in Paris verweilt und nachher auch Deutschland, das mit Birma kürzlich eine Handelskonvention geschlossen, und England besuchen wird. Der Führer der Gesandtschaft ist erster Sekretär des Geheimen Rathes des Kaisers von Birma und führt den majestätisch wunderbaren Namen: **Thay-Nay-Mio-Min-Din-Naja-Tan-Dan-Zin-Min!** Die Gesandten haben den Auftrag alle öffentlichen Einrichtungen, Ackerbau, Industrie, Handel Europa's genau kennen zu lernen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm wurde am Dienstag bei seiner Ankunft im Schlosse zu Koblenz nur von den obersten Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen. Nach der Tafel unternahmen die Majestäten eine gemeinschaftliche Spazierfahrt im Glacis von 7—8 Uhr. Mittwoch fuhrn der Kaiser und die Kaiserin durch die Rheinanlagen. Zum Diner waren die Spitzen der Behörden befohlen.

* Im Palais des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl am Wilhelmplatz in Berlin

sieht es jetzt sehr einsam aus. Der Marfall ist erheblich reduziert, die Pferde sind fast sämmtlich verkauft und namentlich von Offizieren angekauft worden. Die persönlichen Adjutanten des verstorbenen Prinzen haben je eins von den besten Reitpferden als Geschenk erhalten. Die Beamten und Bediensteten mit Ausnahme derjenigen, welche bereits über 10 Jahre im Dienste sind und welche in demselben verbleiben, erhalten Pension resp. Wartegeld.

* Durch Erlass im Reichsanzeiger übernimmt der Kaiser das Protektorat über die im nächsten Jahre in Berlin abzuhaltende große akademische Jubiläums-Kunstaussstellung, die hundertste, und genehmigt, daß der Kronprinz zum Ehrenpräsidenten eines befördernden Ehrenkomitees ernannt werde.

* Die „N. A. Z.“ beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit dem Herzog von Cumberland und konstatiert wiederholt, daß an eine Welfenherrschaft in Braunschweig nie und nimmer zu denken sei. Unter Anderem schreibt sie: „Uns ist der Plan nicht unbekant, den die Führer der Welfenpartei an die Wiederherstellung ihrer Herrschaft im Herzogthum Braunschweig knüpfen. Sie glauben im Besitze des Herzogthums der preussischen Regierung und dem Bundesrath das Leben so lauer machen zu können, daß sie es erreichen, sie würde zu machen, so daß die preussische Regierung schließlich zu irgend einer Zeit, wo sie sich durch innere oder äußere Krisen gefährdet fände und von schwacher Hand geleitet wäre, sich zu einer Theilung Hannovers verstehen würde, in Folge deren der östliche Theil der Provinz mit der Hauptstadt, vielleicht mit Ausnahme des Bremer und Stader Landes, an Braunschweig überlassen würde.“

* Der Reichsanzeiger bringt verschiedene Beispiele von der polnischen Agitation gegen das Deutschthum. Wir heben die folgenden Zeilen hervor: Die Angabe der Schlesischen Hg., daß Ende Mai die Regel in der katholischen Kirche zu Laurahütte in einer boshaften und schmutzigen Weise zerstört und verunreinigt worden, beruht auf Wahrheit. Als Verüder dieses Frevels sind zwei Arbeiter, Kasprzyk und Nowak zu Laurahütte ermittelt und verhaftet. Wie der erstere von Beiden eingestanden, sind dieselben durch Zuficherung einer Belohnung von 30 Mk. zu diesem Werke geungung worden, um den für den ersten Pfingstfeiertag in Aussicht genommenen deutschen Gottesdienst unmöglich zu machen.

* Ein Posener Blatt polnischer Zunge will Einsicht in ein vertrauliches Rundschreiben eines westpreussischen Landrathes erlangt haben, durch welches die Verhaftung des Afrikanerischen Kogozinsth, falls dieser sich im Kreise sehen lassen sollte, angeordnet wird. Die Sache ist wenig glaublich.

* In einem großen Theile der preussischen

Staatswäldungen in Ost- und Westpreußen, Brandenburg und Posen hat sich in neuerer Zeit die große Kiefernraupe in so bedeutendem Maße vermehrt, daß der Minister, um einer Vernichtung der von der Raupe befallener Waldtheile nach Möglichkeit vorzubeugen, die Forstbehörden angewiesen hat, mit aller Energie die Vernichtung dieser schädlichen Thiere anzustreben.

* Das preussische Volksschullehrerpenensionsgesetz, welches vom letzten Landtage beschlossen ist und kürzlich die Sanction des Kaisers erhalten hat, gilt nicht für die Lehrer an sogenannten Mittelschulen. Wie es heißt, wird ein bezügliches Gesetz dem nächsten Landtage unterbreitet, das zugleich die Stellung der Mittelschullehrer definitiv regelt.

* Der Konflikt im sozialdemokratischen Lager greift immer weiter um sich. Erst waren es Frohne und Bebel, die sich herumsaukten und jetzt sind sich auch Bierck und v. Bollenmar in die Haare geraten.

* Für Wahlzwecke französischer Sozialisten ist unter den deutschen Sozialdemokraten gesammelt worden. In Hamburg sind 800, in Berlin 100, in Leipzig und Hannover 50 Mk. zusammengebracht. Die französischen Sozialisten sind übrigens schon Kommunisten.

* Die Berliner Maurermeister haben in einer erneuten Versammlung abermals beschlossen, mit der Strikekommission der Maurergesellen nicht zu verhandeln und die Lohnforderungen nicht zu bewilligen. Es arbeiten schon wieder 2228 Gesellen.

* Wie es heißt, ist der bisherige deutsche Konsul Trevers in Kanton definitiv zum Generalkonsul in Zanzibar ernannt und dort bereits eingetroffen.

* Ueber die Person des künftigen Statthalters von Elsaß-Lothringen werden Tag für Tag die verschiedensten Nachrichten laut. Bis jetzt hat die überwiegenden Ansichten noch immer Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst. — Der deutsche Konsul in Kamerun, Dr. Buchner, der Reisegefährte Dr. Nachtigals bis zum Kamerun ist mit dem Dampfer Ella Wermann in Hamburg eingetroffen. Dr. Buchner flagte bereits seit längerer Zeit über seinen Gesundheitszustand und sucht deshalb Deutschland zur Erholung auf.

* Der große Prozeß gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten Bebel, Bollenmar und Genossen wegen Geheimbündelei wird bei dem Landgericht in Chemnitz keinesfalls vor Ende September seinen Anfang nehmen. Das bedeutende Aktenmaterial erfordert ein ganz umfassendes Studium.

Ungarn. Bei dem Krawall in Trebitz bei Briinn wurden zwei Sozialisten verhaftet und um dieselben zu befreien, ging die Arbeitermenge, wohl 2000 Köpfe stark, zu Thätlichkeiten über, warf Gendarmen und Soldaten

mit Steinen und wich erst den aufgeschlagenen Bajonetten. Gegen 20 sind verwundet. Die sozialistischen Agitatoren sind immer so unschuldig wie die Engel; sieht man genauer zu, so stellt sich die Sache ganz anders dar. Auch hier zeigt sich das wieder.

* In Lagenburg bei Wien werden bereits Vorbereitungen zum Empfange des Prinzen Wilhelm von Preußen und seiner Gemahlin getroffen, welche in der ersten Hälfte des August in Folge einer Einladung des österreichischen Kronprinzenpaares zum Besuch dort eintreffen.

Frankreich. Ueber das Nationalfest in Paris wird der Voss. Ztg. noch telegraphirt: Die wachsende Flauheit des Nationalfestes wird von allen unabhängigen Beobachtern festgestellt. Den amtlichen Mittelpunkt desselben bildeten die kleinen Truppenparaden in den ehfälligen Feldern und in Vincennes, sowie die Enthüllung der Voltaire-Statue vor der Akademie, wobei einige unbedeutende Neben gehalten wurden. Die Abends abgebrannten Feuerwerke stellten außer Victor Hugo's Apotheose den bei Bacinich gefallenen Sergeanten Bobillot und Admiral Courbet dar. Vormittags fehrte die übliche Kundgebung vor der Straßburgstatue am Konfordinaplatz nicht. Der Führer der deutschfeindlichen Patriotentiga Déroutede stellte sich am Fuß der Statue auf, umgeben von vielen Referendariatsoffizieren, und ließ die verschiedenen Vereine, welche Kränze niederlegten, an sich vorbeiführen, wobei sie ihn enthusiastisch grüßten und er gravitätisch dankte. Die Nacht wurde auf vielen Plätzen getanzt und getrunken. Der Petardenumzug veranlaßte drei Feuersbrünste, einen Menschentod und mehrere schwere Verwundungen harmloser Spaziergänger. In Grenoble wurde die Gattin des kommandierenden Generals St. Hilaire im Augenblicke, als die Bevölkerung mit Fahnen an der Kommandantur vorbeiführte, wahnsinnig, riß die Fenster auf, schrie zur Menge hinab: „Wieder mit der Republik!“ Das Volk wollte das Haus stürmen und konnte nur mühsam überzeugt werden, daß es eine arme Wahnsinnige vor sich habe.

Großbritannien. Mit der ägyptischen Finanznoth scheint die englische Regierung nunmehr aus der Klemme zu sein. Die definitive Zustimmung der Mächte zur Ausführung der 180 Mill. Mk.-Anleihe soll jetzt in London eingetroffen sein, so daß das Anleihegeschäft seinen Anfang nehmen könnte. Nicht so schnell geht's mit der afghanischen Grenzfrage und bis zum definitiven Abschluß der Unterhandlungen mit Rußland kann noch manche Woche vergehen. Schätzenswerte Darlegungen zu der Sache hat im Unterhause der neue Minister für Indien, der Heißkopf Churchill, gegeben. Er sagte zunächst, es hätten keine Unterhandlungen über die Besetzung von Kandahar mit dem Emir von Afghanistan stattgefunden. Fördere indessen der Emir militärische

Hilfe zur Vertheidigung von Kandahar, so müsse England ihm dieselbe gewähren. Solche Hilfe kann der Emir aber schon verlangen, wenn die Russen einen Schritt weiter auf Herat gehen. — Ueber die frühere englische Marineverwaltung und ihre angebliche Nachlässigkeit ist viel gesprochen. Es soll jetzt parlamentarische Untersuchungen eintreten.

Belgien. In die Preisrichter-Kommission der Ausstellung des rothen Kreuzes in Antwerpen ist auch ein Deutscher gewählt. Regierungsrath Haß aus Berlin ist zum 1. Vizepräsidenten ernannt.

Italien. Das Konkistorium, in welchem u. A. die offizielle Ernennung des Erzbischofs von Melchers erfolgen soll, wird am 27. d. M. im Vatikan stattfinden.

Spanien. Die nach Schluß der Cortes eingetretene theilweise Ministerkrise ist schon wieder beseitigt. Der Zivilgouverneur von Madrid, Billaerde, gegen welchen der bekannte Cholerafalschandal arrangirt wurde, ist zum Minister des Innern, ein Admiral Pazuelo zum Marine-Minister ernannt. Bezüglich der Cholera heißt es jetzt, die Krankheit nehme wohl in einzelnen Städten ab, mache dafür aber auch in anderen um so viel mehr wieder.

Orient. Todt ist der Mahdi nun gerade nicht, aber im Gegenteil sehr munter. Der Voss. Ztg. wird gemeldet: Der Mahdi soll sich mit seinen Anhängern auf den Dafenwegen der libyschen Wüste in der Richtung nach der oberägyptischen Stadt Sint befinden und von den Engländern staftächlich hier erwartet werden. Die Briten sollen in keiner Weise mißvergnügt über die Ankunft des falschen Propheten sein, da sie durch die bisherigen kostspieligen, aber vergeblichen Expeditionen im Sudan der Sorge überhoben sind, noch Extra-Vorbereitungen für den Empfang des Mahdi zu treffen. Sint ist die Hauptstadt Oberägyptens, der südlichste Punkt des Eisenbahnes und ein durch seinen früheren Handel mit dem Sudan wohlbekannter Ort. — Die Stadt Kairo selber ist überfüllt mit Flüchtlingen und den Familien der ehemaligen Garnisonen im Sudan und an der Küste des Rothen Meeres. Nie gesehene Typen der schwarzen Bevölkerung des Sudan, der Wehrzahl nach Arabier, erfüllen gegenwärtig die Straßen der Hauptstadt Aegyptens. — Griechenland hat sich schon wieder einmal mit der Türkei gezanzt und will alle seine Konulate im türkischen Gebiete aufgeben. — Die griechische Regierung hat die Freude, daß die Kammer die ihr unterbreiteten Finanzreformgesetze wahrscheinlich einstimmig annehmen wird. Wenn dann nur später auch ordentlich Geld in die Staatskasse kommt!

Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

* **Geschichts-Kalender.** Am 17. Juli 218 schlägt Hannibal an der Trebbia den röm. Konjul Tiberius Sempronius. — 1706 siegt Fürst Leopold von Dessau im spanischen Erbfolgekriege bei Polistho in Italien. — 1793 starb Marie Charlotte, Corday d'Armands, auf der Guillotine. — 1804 wurde Karl Ferdinand Beder, musikalischer Schriftsteller, geboren. — 1839 wurde der Komponist

Friedrich Gernsheim zu Worms geboren — 1866 Befegung von Höchst bei Frankfurt durch die Preußen. — 1870 Mobilmachung in Württemberg.

* Mit gestern haben die Gerichtsverfahren ihren Anfang genommen. Während derselben — bis 15. September — werden nur wirklich schleunige Sachen erledigt, alles Uebrige bleibt unentledigt.

* Der Regierungspräsident v. Dieft ist in Berlin eingetroffen und im Hotel Windsor abgebliegen.

* Heute Donnerstag Abend findet im Casinogarten nunmehr, das wegen ungünstiger Witterung aufgeschobene 6. Abonnementsconcert vom Trompetercorps statt.

* Spaziergänger, welche sich in der abendlichen Kühlung ergehen, treffen jetzt allerwärts, wo „Nattertopf“ oder „stolzer Heinrich“ blüht, junge Schmetterlingsjäger mit ihren Netzen, welche ihrem Wild, den Nachtschmetterlingen und Schwärmern, nachstellen. Wie wir sahen, ist das Geschäft ein gar nicht so unergebliches, denn die jugendlichen Sammler haben stets an warmen Tagen eine reiche Ausbeute. Uebrigens finden sich an den Nattertopfbüthen für größere Sammlungen zuweilen auch seltene Exemplare von Nacht-Schmetterlingen.

* **Fahrpreis-Ermäßigung.** Fortan werden auf allen preußischen und bayerischen Staats-eisenbahnen Fahrpreisermäßigungen gewährt: Den barmherzigen Schwestern, Diakonissen, sowie weltlichen Krankenpflegern und Krankenpflegerinnen, welche von einem Frauen- oder Hilfsvereine abgehandelt werden, den Angehörigen des Ordens der barmherzigen Brüder, den Oberen und Oberinnen der bezeichneten Orden und Vereine, den Mitgliedern der Diakonissenanstalten sowie den Inspektoren und Direktoren der Mütterhäuser u. s. w.

Schleudig. Seit Donnerstag weilt hier selbst der General-Superintendent Herr Dr. Müller aus Magdeburg, führte am Freitag Vormittag den zum Superintendenten ernannten Oberpfarrer Lütke hier selbst als Superintendent der Diöcese Schleudig feierlich ein, hielt am Sonntag abend Schul-Bisitation und Sonntag Kirchen-Bisitation ab. Montag fand wieder Schul-Bisitation statt. Am Freitag Nachmittag fand zu Ehren der Herren General-Superintendenten Dr. Müller und Superintendenten Lütke ein Festessen im Restaurant Waldlater statt. — Beim prächtigsten Wetter begann am Sonntag das diesjährige Königsschießen. Auf der Festwiese am Waldlater befanden sich Restaurationszelte, Büfelfuben, Zaubersalon, Panorama, Lustkautel u. Der Besuch des Restaurants Waldlater und der Festwiese war am Sonntag und Montag ein lebhafter. Am Dienstag wurde von Nachmittag 3 Uhr an nach der Königsschieße geschossen, wobei Herr Kaufmann D. Genthner den Königsschuß that und den zweitbesten Schuß (Kronprinz) Herr Kaufmann G. Fuß abgab.

† Am vergangenen Freitag verlangte der beim Gutsbesitzer Hermann Freyer zu Nockwitz in Dienst stehende Knecht Hermann Weller an Dienstmagd ohne alle Veranlassung seine Entlassung. Da der p. Freyer die Herausgabe des Dienstbuches verweigerte, schlug ihn Weller nach kurzem Wortwechsel mit einem versteckt gehaltenen sog.

Besiegt.

Novelle von Leo Sonntag.

4] Der Doktor nahm ihn. „Ach, aus der Residenz, den habe ich schon lange erwartet!“ Rasch erbrach er das Schreiben und las einige Zeilen. „Wirklich!“ rief er aus, „das ist über meine Erwartung. Ich bewarb mich um eine Stelle in der Hauptstadt, und nun wird mir eine solche am dortigen Gymnasium angeboten.“

„Und Du nimmst sie an?“

„Gewiß, Tante.“

„So weit fort?“

Aber es war nicht die Rätin, die die letzten Worte gesprochen. Erstaunt blickte sie auf Else, die tief erbrodend sich über ihre Arbeit neigte. Was hatte sie nur gedacht, sich diese Worte entschleppen zu lassen!

Der Doktor war aufgesprungen.

„Else, was liegt Ihnen daran, ob es weit fort ist, Sie hassen mich ja!“

Sie blickte auf, sie wollte es bestätigen, aber die Stimme verlagte ihr.

„Else“, fuhr er fort, „wiederholen Sie es, daß Sie mich hassen, wiederholen Sie es, ich will es hören!“

Er war ganz nahe an sie herangetreten und sah sie fast herausfordernd an. Da regte sich der alte Troß in dem jungen Mädchen.

[Nachdruck verboten.]

„Sie wollen es hören? Gut, Herr Doktor, Sie sollen es hören! Ich hasse Sie!“

„Ach! Weshalb bedauern Sie es dann, daß ich so weit fort will?“

„Bedauern? Ich freue mich ja darüber, freue mich von ganzem Herzen, daß Sie in die Residenz gehen; denn von dort werden Sie wohl nicht so bald zu den Fertien hierher zurückkommen.“

„So, so! Also Freude sollte das ausdrücken? Nun, es klang fast wie Bedauern; doch man kann sich ja irren. Es thut mir nur leid, Fräulein Else, daß ich Ihnen die Freude verderben muß. Die Stelle ist nicht augenblicklich, sondern erst nach den Herbstferien auszureiten, und da es mir hier so gut gefallen hat, so möchte ich wohl — wenn Tante es erlaubt — diese vierzehn Tage wieder hier zubringen; namentlich aus dem von Ihnen angeführten Grunde: da ich ja später wohl nicht so bald hierher zurückkommen werde. Darf ich, Tante?“

„Ob Du darfst? Lieber Gustav, Du weißt, daß es mir stets die größte Freude ist, Dich hier zu haben. Wenn Du Dich nur nicht immer mit Else zanken wolltest! Ich begreife nicht, was ihr nur immer miteinander habt.“

„Du hast es ja gehört, Tante. Fräulein Else thut mir die Ehre an, mich zu hassen!“

„Ach, dummes Zeug. Ich wollte wirklich, Ihr

liebet diese Geschichten. Seid Ihr doch beide liebe, gute Menschen, warum könnt Ihr nicht in Frieden miteinander leben?“

„Ja, liebste Tante, ich weiß es wahrhaftig nicht, da mußst Du Fräulein Else fragen.“

Die aber war unterdessen verschwunden.

Während der wenigen Tage, die der Doktor noch dableib herrschte ein förmlicher Kriegszustand zwischen den beiden jungen Leuten und, als am letzten Tage der Wagen vor der Thür stand, der den Doktor an die Bahn bringen sollte, da war Else nirgends zu finden.

„Ja Tante, ich kann nicht länger warten, bestelle dem Fräulein meine Grüße und sage ihr, ich freue mich sehr auf das Wiedersehen in den Herbstferien. Adieu, liebe Tante, lebe recht wohl!“

Und er sprang in den Wagen, der sogleich davonrollte.

Ober aber, in dem Zimmer, das er bewohnt hatte, schob eine leere Hand leise den Vorhang zurück, und ein paar thränenfeuchte Augen schauten dem davonrollenden Wagen nach.

Als Else eine Stunde später bei der Rätin erschien, fragte diese in fast erzürntem Tone:

„Else, was bedeutet das, daß Du Gustav abreisen läßt, ohne ihm Adieu zu sagen?“

(Fortsetzung folgt.)

Inseraten = Theil.

Theerschwefelseife

aus der Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich**, prämiirt **Nürnberg 1882**.
Bewährt und ärztlich empfohlen gegen Unreinheit des Leibes, Sommerprossen, Kopfschuppen, Grind, Flechten, Schwitzen der Füße à 50 Pf. **Bessere Theerseife**, ohne den lästigen Theergeruch und mit verstärkter Wirkung à 35 Pf. bei Herrn **Paul Marchschffel**, Hofmarkt.

In 11. Auflage erschien soeben:
Med.-Rath Dr. Müller's neuestes Werk über Schwäche, Nervenzerrüttung, Folgen von Jugendsünden, Impotenz, männliche Schwäche etc. Zu feilung gegen 1 M. in Briefmarken direkt **Karl Kreichenbaum**, Braunschweig.

Neue jaure Gurken, hochf. Emmenthaler Käse, Sabinen-Käse, Sardines à l'huile, frische Bratheringe und Sardinen empfiehlt

Paul Barth.

Neue **Speisekartoffeln** offerirt **Ed. Klouss.**

Hochf. neue Voss = Heringe empfiehlt billigt **Julius Trommer.**

Neue Voss-Heringe, Neue Kartoffeln empfiehlt **A. Faust, Burgstr. 14.**

Alle Annoncen

wie Stellengesuche und Angebote, Verkäufe und Ankäufe, Geschäftsempfehlungs-Anzeigen etc.

beforgt

exact und am billigsten die **Annoncen-Expedition** von

Rudolf Mosse, Magdeburg, Breiteweg 21.

Auf größere Interate wird **höchster Rabatt** bewilligt. **Zeitungs-Catalog** auf Verlangen gratis und franco.

Merseburger Turnerschaft!

Abmarsch zum VI. Deutschen Turnfeste in Dresden

am **Sonabend 8 1/2 Uhr früh** vom **Hofmarkt** aus. Sammeln 8 1/4 Uhr.

Das **Standquartier** der Merseburger ist während des Festes im Restaurant „zum Kuckebau“ in der Kreuzgasse. **Alle Briefe von Angehörigen etc. können dort hin gesandt werden.**

Das **Nachtquartier** befindet sich in der 11. Bürgerstraße in Dresden. Seedorstadt, kleine Blauen'sche Gasse und im Hotel „Stadt Görlich“ — Rhänigstraße — Dresden-Neustadt.
Der Vorsitzende.

Getreide-Auction auf dem Halme.

Freitag, den 17. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr sollen ca. 5 1/4 Mrg. Gerste in hies. Stadtlur an der Ehrensäule belegen, meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Sammelplatz: Gasthaus zum Deutschen Hof an der Lauchstädterstraße.
Merseburg, den 9. Juli 1885.

Paul Rindfleisch,
Auct. = Komm. und Ger. = Tax. i. Auftr.

Hartobst - Verpachtung.

Die diesjährige Hartobst-Auktion der Gemeinde **Wallendorf**, sowie das zur **Mühle Wallendorf** gehörige Hartobst soll **Sonabend, den 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr** im **Gasthof Wallendorf** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.
Wallendorf, den 13. Juli 1885.

Schmalz, Gemeindevorsteher.

Pflaumen - Verkauf.

Die diesjährige Pflaumennutzung der Gemeinde **Deeglich** soll **Sonabend, d. 18. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr** im **Zeischold'schen Gasthause** meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termine.

Der Gemeindevorstand.

für Lauchstädt u. Umgegend.

Ich werde von heute ab jeden **Freitag** von früh **9 Uhr bis mittags 12 Uhr** für diejenigen Personen, welche **Gelder auf Hypothek suchen, oder Kaufverträge abschließen wollen, im Gasthof zum „Adler“** in **Lauchstädt** zu sprechen sein.
Merseburg, **Gothardtsstraße 8.**

R. Pauly,
Actuar a. D. u. ger. Taxator.



Die Erzeugnisse der **Kgl. Niederl., Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten:**
Gebr. Stollwerck in Köln

Filialen in **Frankfurt a. M., Breslau & Wien**, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marken (**Rein Cacao und Zucker**) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferant: **1.1. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.**

21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Merseburg bei **Heinr. Schultze jun.** und bei Conditor **C. F. Sperl**; in Lützen bei **William Sack**; in Lauchstädt bei **F. H. Langenberg**, in Schafstädt bei Apotheker **A. Strel.**

Die durch die Verordnung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 18. März 1885 (publ. im Kreisblatt Nr. 100) vorgeschriebenen **Geschäftsbücher** für **Trödler u. Kleinbändler** sowie für **Gesindevermietler** sind auf holzfreiem Papier angefertigt und vorrätig im **Formular-Magazin von A. Leidholdt, Expedition des „Kreisblatt“.**

Offene und halbverdeckte 1- und 2-spännige **Kutschwagen** als: **Halbhaifen, Droßken, Hinterlader,** sowie verschiedene Sorten **Kutschgeschirre** sind zu verkaufen bei **H. Kübler, Sattler und Wagenbauer in Scheuditz.** **Reparaturen** werden schnell und billig ausgeführt.
Der Obige.

Vorzüglischen Freiburger Wein

auch zur Bowle geeignet
empfehl't per Flasche 65 Pf. incl. St.
Carl Adam,
Oberburgstr. 5.



mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgiesen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die **Bräuse-Limonade-Bonbons** (patent in d. meist Staaten) bewahren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manövern, sowie Ballen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art — in einem Glas Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei sanitäres Getränk.
Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pfg.
do. „ 5 „ 9 „ 60 „
Kistchen mit 96 „ 9 „ 60 „
(in obigen Frucht-Aromen assortirt).
Für Export ausser Deutschland mit engl., span., holländ., italienisch, schwed., russ., arab., indisch, china, franzos. etc. Etiketten.
Ferner **Bräuse-Bonbons** mit medicamentösem Inhalte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer Angabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des Arzneimittels. (Eisen, Chinin, Pepsin, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in Apotheken erhältlich.

Gebr. Stollwerck, Köln.

Die **Bräuse-Limonade-Bonbons** sind in fast allen Niederlagen **Stollwerck'scher Chocoladen** und **Bonbons** vorrätig, oder werden auf Verlangen von denselben verschrieben.

Casino.

Heute Donnerstag, den 16. Juli:
VI. Abonnements-Concert.
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
C. Schütz, Königl. Musikdir.

Zwei noch neue **Jagdgewehre, Dreifache Zündnadel- und Lancaster,** sind Verhältnisse halber billig unter Garantie zu verkaufen. Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition.

Wir suchen zum baldigsten Antritt einen

jüngeren Menschen (im Alter von 14—16 Jahren) zur Erziele des Portiers.
C. W. Julius Blanke & Co.

Zwei Tischler

finden dauernde Beschäftigung bei **Hermann Malpricht, Tischlermstr., Markt 7.**

Ein **Schreiblehrer**, um möglichst schnell das Schön Schreiben zu erlernen, wird **gesucht.** Briefe unter J. B. F. M. sind mit Preisangabe in der Kreisblatt-Expedition abzugeben.

Das bisher vom Gymnasial-Director Herrn **Wilmus** bewohnte **Logis, Karlstr. 8,** ist zu vermieten und am 1. October zu beziehen.

Eine **kleine Wohnung** ist zu vermieten **Weissenfellerstr. 2 b.**

Erklärung!
Ich habe die über Herrn **Kreidt** in **Köschlitz** geprüchene Beleidigung zurückgenommen, was öffentlich erklärt
Fitzner, Fischbacher.